

Absturzsicherungen

Folie 1

Schwindelerregender Leichtsinnsinn?

Absturzsicherungen

next

Arbeiten in luftiger Höhe

Wen sein Beruf öfter in die Höhe zwingt, sollte die Unbarmherzigkeit der Erdanziehungskraft gut verinnerlicht haben: Wer einmal fällt, schlägt auch auf dem Boden auf.

Dabei passieren die meisten Absturzunfälle mit schweren oder tödlichen Verletzungen gar nicht aus schwindelerregenden Höhen. Wer etwa an Hochhausfassaden arbeitet, ist sich in der Regel der Höhe bewusst und bis auf die Zähne gesichert.

Als viel unfallträchtiger haben sich Arbeiten in geringen Höhen von etwa zwei bis sechs Metern herausgestellt. Vor allem, wenn es um Arbeiten geht, die nicht besonders lange dauern. Hier wird häufig sträflicherweise auf Absturzsicherungen verzichtet und gar nicht realisiert, was bei einem Sturz aus wenigen Metern Höhe schon alles passieren kann.

Sorgfältige Absturzsicherungen sind also ein Muss, wenn es in die Höhe geht. Und nicht nur, um selbst nicht abzustürzen, sondern auch, um zu verhindern, dass Gegenstände hinunterfallen und Kollegen verletzen.

next

Wo muss gesichert werden?

Die Art der Absturzsicherung hängt grundsätzlich von der Art der Tätigkeit, der Höhe und anderen Faktoren – wie etwa Witterungseinflüssen – ab.

- Alle Arbeitsplätze, die mehr als zwei Meter über dem Boden liegen, müssen gesichert werden.
- Wenn der Arbeitsplatz über dem Wasser liegt, braucht es eine Sicherung. Egal, wie niedrig der Arbeitsplatz liegt.
- Wenn der Arbeitsplatz an frei liegenden Treppenläufen oder Treppenabsätzen, Wandöffnungen, Bedienungsständen von Maschinen und deren Zugängen liegt, muss schon ab einem Meter Höhe gesichert werden.
- Auf Bockgerüsten ist Sicherung ab zwei Metern vorgeschrieben.
- Bei Arbeiten auf dem Dach ist für eine Absturzsicherung zu sorgen, wenn die Traufenhöhe mindestens drei Meter beträgt, und das Dach zwischen 20 und 60 Grad geneigt ist.
- Kürzlich in Kraft getreten: Wenn an einem älteren Gerüst kein vorlaufender Seitenschutz vorhanden ist, muss jeder, der auf der obersten Lage eines Gerüsts steht, ab der zweiten Lage beim Gerüstaufbau Anseilschutz tragen.

next

Abstürzen unmöglich

Um den „freien Fall“ in den oft sicheren Tod zu verhindern, haben sich verschiedene technisch-bauliche Lösungen bewährt:

- Ein dreiteiliger Seitenschutz (Geländer mit Geländerholm, Zwischenholm und Bordbrett)
- Abdeckungen (z. B. auf Schächten und Bodenöffnungen)
- Auffangnetze, unter denen mindestens drei Meter Freiraum bleibt

next

Für Schwindelfreie

Unter bestimmten Voraussetzungen, dürfen bei Arbeiten in luftiger Höhe auch sogenannte Arbeitsplattformnetze zum Einsatz kommen:

- Der praktische Vorteil: Arbeitsplattformnetze sind gleichzeitig Absturzsicherung und Arbeitsplatz.
- Der Nachteil: Wer auf einem solchen Netz arbeitet, muss bei einer arbeitsmedizinischen Untersuchung für schwindelfrei befunden worden sein. Denn die Tatsache, dass das Netz beim Gehen nachgibt und man unter sich einen fast ungetrübten Blick in die Tiefe hat, empfinden viele als unangenehm.

next

Besser nicht am seidenen Faden

Mitunter können zur Absturzsicherung auch Techniken verwendet werden, die man eher aus dem Klettersport kennt:

- Höhenarbeit darf nur dann mit Anseiltechnik gesichert werden, wenn wegen der Gegebenheiten am Einsatzort keine andere Absturzsicherung in Frage kommt.
- Die Seilvorrichtung muss sehr sorgfältig angeschlagen werden – bei einem Absturz muss ein Anschlagpunkt einer Last von etwa 750 kg standhalten. Wer seinen Haken nur an einem Kunststoffröhrchen festmacht, wird schlechte Karten haben.
- Vor jedem Anseilen ist die Ausrüstung penibel auf Beschädigungen, Vollständigkeit etc. zu untersuchen, einmal jährlich sogar von einem Fachmann.



next

Wenn es Werkzeug regnet

Häufig unterschätzt wird an hoch gelegenen Arbeitsplätzen die Gefahr herabfallender Gegenstände. Wenn etwas vom Gerüst kullert, kann das für das „Bodenpersonal“ schmerzhaft bis tödliche Folgen haben.

- Alle Werkzeuge, Baumaterialien und sonstigen Gegenstände müssen so verwahrt, abgelegt oder gesichert werden, dass sie nicht hinunterfallen können.
- Zuverlässigen Schutz bietet hier das Bordbrett des dreiteiligen Seitenschutzes.
- In Deutschland noch wenig im Einsatz, aber sehr effektiv: Randabsturzsicherungsnetze.

next